

Der Gefellschaffer

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierkunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A. Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Fortsetzungs- oder deren Raum 20 S. Familien-Anzeigen 15 S. Reklamezeile 60 S. Sammelanzeigen 60% Ruffschl. für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gefellschaffer Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 276 Gegründet 1827 Samstag, den 23. November 1929 Fernsprecher Nr. 29 103. Jahrgang

Tagespiegel

Der Reichswahlaustrich wird in den nächsten Tagen zusammengetreten, um das endgültige Ergebnis des Volksbegehrens festzustellen.

Die Bauern- und die Wirtschaftspartei des badischen Landtags haben sich zu einer Fraktion „Wirtschafts- und Bauernpartei“ zusammengeschlossen. Vorsitzender ist Abg. v. Au (Wirtschaftsp.), zweiter Vorsitzender Abg. Hagin (Bauernp.)

In Temesvar (Neurumanien) kam es zu blutigen Kämpfen zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten. In Cile mußten 200 Mann Polizei-Verfäkung auf Lastwagen herangeholt werden.

Bei dem Bombenangriff der sowjetrussischen Flieger auf die chinesische Grenzstadt Dalainor sollen 1000 Chinesen, Zivil und Militär, getötet worden sein.

„Politische Wochenchau“ siehe Seite 9.

Die Sparamkeitsvorschlage des Reichstags

Die Denkschrift des Rechnungshofs

Berlin, 22. Nov. Der Haushaltsausschuß des Reichstags hat dem Reichstag den Bericht über die Denkschrift des Rechnungshofs vorgelegt. Der Ausschuß hat sich u. a. die Feststellung des Rechnungshofs zu eigen gemacht, daß die Bestimmungen über die Berechnung des Besoldungsdienstalters dringend einer Durchsicht im Sinn einer Vereinfachung und einer klaren unabweiglichen Darstellung für die mit der Festsetzung des Besoldungsdienstalters befaßten Stellen bedürfen. Er hat sich weiterhin mit der Finanzgebarung der Wehrmacht befaßt. Der Zustand, daß ein großer Teil der Ausgaben in der Wehrmacht überhaupt nicht geprüft werde, könne auf die Dauer nicht beibehalten werden. Es werde angestrebt werden müssen, daß die Vorprüfung bei der Wehrmacht möglichst erweitert und eine Prüfung des Rechnungshofs in angemessenem Maß vorgenommen wird. Nötigenfalls werde zu diesem Zweck eine Verstärkung des Personalbestands des Rechnungshofs ins Auge gefaßt werden müssen. Weiterhin sind Verstöße insbesondere der Marine gegen die Haushaltsordnung gerügt worden, denn es seien bei der Marine verschiedentlich hausaltrechtlich unzulässige Buchungen festgestellt worden. Es sei weder gestatter, Bestände an Verbrauchsstoffen, zum Beispiel Rohlen, zu halten, die das Mehrfache des Jahresverbrauchs darstellen, noch sei es erlaubt, etwaige Reste bei den entsprechenden Titeln beim Schluß des Haushaltsjahrs buchmäßig noch zu verausgaben.

Der Haushaltsausschuß hat vorgeschlagen, daß der Reichsfinanzminister Schritte unternimmt, um die persönliche Verantwortlichkeit der an der Verlesung des Haushaltrechts beteiligten Beamten festzustellen und die erforderlichen Maßnahmen gegen diese Beamten zu treffen.

In diesem Zusammenhang hat der Haushaltsausschuß auch bemängelt, daß mehrfach nicht geprüft worden sei, ob sich eine zivilrechtliche Haftbarmachung von Beamten in den Fällen durchführen ließe, wo durch die Haltung dieser Beamten dem Reich erheblicher Schaden entstanden ist. Schließlich wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Prüfung der Verhältnisse bei der Reichsbahn und der Reichsbank durch den Rechnungshof bedauerlicherweise nicht mehr erfolge. Es erscheine dringend notwendig, bei der Durchführung des Youngplans unter allen Umständen das volle Prüfungsrecht des Rechnungshofs bei der Reichsbahn wieder sicherzustellen. Was die Reichsbank anlangt, so habe diese dem Rechnungshof ein weiteres Kontrollrecht bestritten. Nach Auffassung des Rechnungsunterausschusses des Reichstags seien aber vom Finanzminister die Interessen des Reichs gegenüber dieser ablehnenden Haltung der Reichsbank nicht voll durchgesetzt worden. Der Ausschuß ist der Meinung, daß trotz der besonderen Rechtsstellung der Reichsbank eine Kontrolle des Rechnungshofs gegenüber der Reichsbank in dem Umfang, in dem er sie früher ausgeübt hat, nicht nur zulässig, sondern auch geboten sei. Es erscheine dringend notwendig, daß die Reichsregierung bei der Annahme des Youngplans auch für die volle Wiederherstellung des Kontrollrechts des Rechnungshofs bei der Reichsbank Sorge.

Neueste Nachrichten

Die Sozialdemokratie gegen den Volksentscheid

Berlin, 22. Nov. Der Parteiausschuß der Sozialdemokratischen Partei faßte einen Beschluß, in dem es u. a. heißt: Die Partei wird sich mit gesammelter Kraft für ein Scheitern des Volksentscheids und damit für eine Verstärkung der Niederlage der Rechtsaktion einsetzen.

Hugenbergs politische Richtlinien

Gemeinsame Front gegen den Marxismus

Kassel, 22. Nov. Die in der Sitzung des deutschnationalen Parteivorstands einstimmig gebilligten Richtlinien des Parteivorstehenden Dr. Hugenberg besagen u. a.: Volksbegehren und Volksentscheid über den Youngplan und Kriegsschuldfrage weisen den Weg für eine grundlegende Umstellung der deutschen Außenpolitik. Gestützt auf ein freiheitliebendes und ehrliches Volk können und werden wir eine auswärtige Politik der gegenseitigen Auslöschung der Kriegsschuldender Welt treiben. Die immer größer werdende Verwirrung der Weltfinanzen und des Welthandels durch den Widerstimm der bestehenden Verträge muß alle Staaten und Völker auf diesen Weg drängen, sobald wir ihn durch unsere Politik eröffnen. Es ist der einzige Weg, der Deutschland und damit die gesamte Kulturwelt vor dem Bolschewismus bewahrt. Auf ihm werden wir auch eine wirkliche Sicherheit und dauernde Befreiung der Rheinlande und der Saar ohne Gefahr der Wiederbesetzung erreichen, sowie einen Frieden ohne Terror der Bewaffneten gegen die Unbewaffneten.

Wir verwerfen vor dem ganzen Volk als unsozial den bei Anhängern des Pariser Tributvertrags viel erörterten Plan, zunächst diese Last auf Deutschlands Schultern zu legen und dann durch einschnürende „Reformen“ die Erfüllung des Youngplans auf Kosten der Lebenshaltung des deutschen Arbeiters und der anderen Leidenden und kämpfenden Berufskände möglich zu machen. Wir wollen eine gesunde Wirtschaft, aber keine Verelendung unserer Arbeiterschaft durch Herabsetzung ihrer Bezüge.

Es gibt, wenn und so lange der Youngplan über uns lastet, keine Ordnung in Deutschland, keine Freiheit der Kirchen, des Geistes und der Versöhnlichkeit, keine Wohlfahrt, keine Erleichterung der Steuern kein wirkliches Recht, keine bürgerliche Unabhängigkeit und keinen Lebensraum. Wenn andere Parteien darauf rechnen sollten, nach Annahme des Pariser Tributplans die Bundesgenossenschaft der Deutschnationalen Volkspartei unter der falschen Firma der Ordnung unserer Finanz- und Volkswirtschaft zu erlangen, so täuschen sie sich.

Die innerpolitische Entwicklung Deutschlands wird seit 11 Jahren durch die Vorherrschaft einer marxistischen Minderheit gehemmt. Ermöglicht wurde die Vorherrschaft dadurch, daß sogenannte bürgerliche, d. h. nichtmarxistische, Parteien mit ihr paktierten. Es kann nur dann in Deutschland besser werden, wenn diese Parteien ihren Pakt mit der Sozialdemokratie lösen. Die DNVP ist zu jeder Zusammenarbeit mit denjenigen bereit, die gleichzeitig im Reich und in Preußen in eine

bewußte und klare Kampfstellung gegen den Marxismus und mit uns für Ordnung und Sauberkeit in Reich, Staat und Gemeinden, für eine vernünftige Finanzgebarung und Sparamkeit auf allen Gebieten, für die Wiederaufrichtung der Landwirtschaft und der übrigen kranken Teile der Wirtschaft, für die Beseitigung der Grundlagen der Arbeitslosigkeit, für die Würde und die verfassungsmäßige Freiheit des Beamtentums und für den wirklich christlichen Charakter unseres Staats- und Volkslebens eintreten.

Die Einleitung einer solchen Zusammenarbeit kann nicht über Richtlinien oder politische Glaubensbekenntnisse, sondern nur über ein Programm großer positiver Arbeit gehen. Bei der besonderen Notlage der Landwirtschaft und angesichts der parlamentarischen Gesamtlage kann und wird jede Maßnahme ergriffen und jeder Vorstoß von uns unterstützt werden, von dem irgend eine wirkliche Besserung der Lage der Landwirtschaft erwartet werden kann. Durchgreifende Hilfe für den deutschen Bauern wird allerdings erst kommen, wenn die marxistische Vormachtstellung gebrochen ist. Das beweisen die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, die eine Bedrohung der gesamten deutschen Landwirtschaft und insbesondere des deutschen Ostens, aber auch des deutschen Bergbaus bedeuten.

Das heutige Koalitionssystem ist nur so lange haltbar, wie die Mitte darauf rechnen kann, Befehle und Beschlüsse, die ihr erwünscht, den marxistischen Bundesgenossen aber unangenehm sind, mit uns durchzusetzen. Diesem Schankenspiel müssen wir im Interesse aller deutschen Stände eine klare und deutliche Absage geben. Das ist keine negative, sondern eine im höchsten Maße fruchtbare und wirksame Opposition.

Die Innenpolitik der jetzigen Koalitionsregierung ist ebenso verderblich wie ihre Außenpolitik. Wir stellen ihr unsere Politik entgegen. Zur Erreichung unserer Ziele wollen wir den alles zerfetzenden und zernagenden Marxismus von dem Platz wieder vertreiben, den er sich angemacht hat. Dabei wollen wir mit einem jeden zusammengehen, der in diesem Ziel mit uns einig ist, und jeden bekämpfen, der es nicht ist. Insbesondere rufen wir die Jugend zu diesem Kampfe auf, der in erster Linie ihrer Zukunft dient. Er führt nicht von heute auf morgen zum Sieg, sondern er fordert Arbeit und Geduld. Deutsche Freiheit ist unsere Lösung und Hoffnung!

Der Parteivorstand hat Dr. Hugenberg mit sehr großer Mehrheit das Vertrauen ausgesprochen.

Für den am 22. 12. stattfindenden Volksentscheid fordern der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und der Parteiausschuß deshalb zum Fernbleiben von der Abstimmung auf.

Die Hilfsmmaßnahmen für die deutsch-russischen Bauern

Berlin, 22. Nov. Im Reichsministerium des Innern hat heute vormittag unter Vorstih von Geheimrat Hering eine Sitzung der beteiligten Stellen stattgefunden, in der Hilfsmmaßnahmen für die deutsch-russischen Bauern erörtert wurden. Neben der Frage, in welcher Form die Auswanderer in Deutschland versorgt werden sollen, wurde auch die Frage des Weitertransportes nach Kanada oder Südamerika besprochen. Man hofft, daß Rußland die Ausreise der Bauern doch noch genehmigen werde, wenn es Deutschland gelinge, ihre Unterbringung zu ermöglichen. Das Auswärtige Amt hat Fühlung mit dem russischen Volkshafter genommen. — Ein großer Teil der Bauern ist aber bereits nach Sibirien abgeschoben worden.

Bayerns Stellung im Reich

Der amtliche Länderkonferenz-Bericht irreführend

München, 22. Nov. In einem Artikel „Unbequemes Bayern“ nimmt die Korrespondenz der Bayerischen Volkspartei Stellung zur Länderkonferenz. Sie schreibt, Bayern könne von sich aus dem übrigen Reich die Entwicklung gewiß nicht vorschreiben. Das könne aber nicht heißen, daß man mit Bayern anfangen könne, was man wolle. Keine Länderkonferenz, keine Reichsregierung und keine Reichsgewalt habe das Recht und die Macht, Bayern gegen seinen Willen als Staat auszulöschen und ihm eine Rolle im Reich zu verordnen, die für die bayerische Auffassung im Reich unerträglich sei. Es sei ein vollkommener Irrtum, wenn die Beschlüsse der Länderkonferenz so gedeutet werden, als ob nun etwa tatsächliche Entscheidungen getroffen worden wären. Es sei noch gar nichts entschieden, weil keine Instanz der Länderkonferenz überhaupt etwas entscheiden könne. Das wirklich praktische Ergebnis der bisherigen Arbeit der Konferenz sei für jeden nüchternen Beobachter, daß weder die Vorschläge des sog. Zuständigkeitsreferats noch die des Gemeinschaftsreferats ausführbar sind. Hinsichtlich der preußischen Frage wird auch die

für den 7. Dezember vorgesehene Konferenz voraussichtlich nicht die endgültige Klarheit bringen. Der preußische Ministerpräsident Braun habe sich über seine Ziele bisher in Schweigen gehüllt. Der preußische Vertreter weiche der Frage nach den letzten Vollmachten aus. Fest stehe, daß Preußen sich allem widersetzen werde, was nach einer größeren Selbstständigkeit seiner Provinzen aussehe. So komme man zum Schluß praktisch doch auf den bairischen Standpunkt hinaus, daß die Reichsreform nur auf den gegebenen historischen bundesstaatlichen Grundlagen der deutschen Reichsentwicklung im Einvernehmen aller Glieder des Reiches gelöst werden könne.

Zu diesem von Berlin verbreiteten amtlichen Bericht über die Ergebnisse der Konferenz erfährt der Bayerische Kurier, daß dieser ohne Mitwirkung Bayerns zustande gekommen sei. Er entspreche dem tatsächlichen Verlauf der Unterausschussführung insofern nicht, als wesentliche Tatsachen darin verschwiegen werden.

Schlägerei in München

München, 22. Nov. In einer Versammlung des republikanischen Reichsbunds im Kreuzbräu, in der Oberbürgermeister Dr. Luppe-Nürnberg sprach, kam es zu einer schweren Schlägerei mit Nationalsozialisten, wobei es verschiedene Verletzte gab.

Das neue badische Kabinett

Karlsruhe, 22. Nov. Der Badische Landtag hat gestern die Wahl der Minister und des Staatspräsidenten vorgenommen. Gemäß dem Vorschlag von Zentrum und Sozialdemokratie, die allein die Regierung stellen, wurde zum Minister des Innern der bisherige Präsident des Rechnungshofs, Joseph Wittmann (Ztr.), gewählt. Zum Minister der Justiz und zugleich des Unterrichts wurde der Sozialdemokrat Kemmel und zum Minister der Finanzen Dr. Schmitt (Ztr.) gewählt. Zum Staatspräsidenten wurde ebenfalls Dr. Schmitt bestimmt. Die Wahl vollzog sich durchschnittlich mit einer Stimmzahl von rund 50 Stimmen, so daß die beiden Regierungsparteien sich eine kleine Mehrheit auch für das Kabinett gesichert haben.



OLD

er, 8 Uhr abends
„Löwen“
Astrologen
ermann
ere ich
al?“
d unseres Charak-
Möglichkeiten im
auf das Schicksal!
den.
ablauf 3 „Löwen“.

t bringe ich hier-
altershalber die
tungen
Händler, Frei-
be. Ich danke
Jahren entgegen-
te, dies gezeigte
Sohne zu erneh-
nen in gewohnter
1593
Händler sen.

ntag:
rab Ihrer Lieben
zu schmücken.
nze, Bukette
nftl. Blumen
1561
ann Raaf.

Nagold.
Der Herr mit der Gar-
be-Nummer 33 vom
Sonntag soll seinen
ut abholen
die Garderobe-Marke
liegen. 1592
Kf Hof z. „Löwen“

Dahnenmantel
in 1, 2, 5- und
10-Pfund-Büchsen
lets frisch bei
Eberhardt, Wildberg
Telefon 4. 1598

Pott
amm-Zeitschrift
NUR
20
PENNIG
ER-
NIK
Überall
zu haben
Zaiser, Nagold.

Eine Auftragsverwaltung an Baden

Berlin, 22. Nov. Die Reichsregierung hat einen Versuch unternommen, der für die Ausgestaltung der Auftragsverwaltung durch die Länder von grundsätzlicher Bedeutung ist. Sie hat nämlich die badische Bauverwaltung versuchsweise mit der Betreuung der Reichsbauten beauftragt. Von dem Ergebnis dieses Versuchs wird es abhängen, ob die Uebertragung weiterer Reichsbauaufgaben auf die Länder erfolgt.

Ein angeblicher Geheimbefehl der Heimwehren

Wien, 22. Nov. Die sog. „Arbeiterzeitung“ veröffentlicht einen angeblichen Geheimbefehl der Tiroler Heimwehren zur Besetzung Innsbrucks im Fall eines aktiven Vorgehens der Heimwehren. Ähnliche Pläne seien für alle wichtige Orte Oesterreichs, auch für Wien vorhanden.

Bürgerliche Listenverbindung für die Thüringer Landtagswahlen

Weimar, 22. Nov. In einer Sitzung im Landbundeshaus in Weimar kam heute nach längerer Beratung eine Listenverbindung für die Landtagswahlen am 8. Dezember zwischen dem Landbund, der Deutschen Volkspartei, der Deutschen Nationalen Volkspartei und dem Zentrum zustande. Die Nationalsozialisten und die Demokraten haben sich von dieser Listenverbindung ausdrücklich ausgeschlossen.

Konferenzverwirrung

Genf, 22. Nov. Nachdem Frankreich es durchgesetzt hat, daß die zweite Haager Konferenz erst im Januar — der Tag steht noch nicht fest — eröffnet wird, hat Italien in London die Verschiebung der Londoner Konferenz beantragt. Die englische Regierung hat den Vorschlag abgelehnt. Von Italien wird nun auch gewünscht, daß die Tagung des Völkerbundsrats (20. Januar) früher verlegt werde. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen.

Ukrainische Kundgebungen gegen Sowjetrußland

Warschau, 22. Nov. In Lemberg und anderen Orten Ukraine-Polens fanden stürmische Volkskundgebungen gegen Sowjetrußland statt, weil die Sowjetregierung die nationalistische Bewegung der Ukrainer in Rußland mit grausamen Maßnahmen verfolgt.

„Die Parlamentsrechte müssen eingeschränkt werden“

Warschau, 22. Nov. Ministerpräsident Switalki erklärte in einer Rede, die polnische Verfassung müsse geändert werden. Die Rechte des Staatspräsidenten müssen erweitert und diejenigen des Parlaments eingeschränkt werden. Wenn der Kampf zu größeren Reibungen führe, so werde es nicht Schuld der Regierung sein. Marschall Pilsudski werde aus diesem Kampf siegreich hervorgehen.

Der Deutschenhaß nimmt nachgerade in Polen gemeingefährliche Formen an. In öffentlichen Versammlungen und bei Straßenkundgebungen wird die gewaltsame Verdrängung aller „Germanen“ aus Polen und den früheren deutschen Landesteilen gepredigt. Die polnische Regierung tut nichts dagegen. — Und die deutsche Reichsregierung?

Russisch

Moskau, 22. Nov. Der Hauptvollzugsausschuß hat bestimmt, daß die Wegleitung eines bei einer Sowjetbehörde im Ausland angefertigten Sowjetbürgers, in die Sowjetunion zurückzuführen, als Verrat bezeichnet wird. Solche Personen werden als außerhalb des Gesetzes stehend erklärt, was die Einziehung des gesamten Eigentums des Verurteilten und die Verurteilung zum Tode 24 Stunden nach Feststellung seiner Personalkarte zur Folge hat. Alle derartigen Angelegenheiten gelangen vor den Obersten Gerichtshof. Das Gesetz hat rückwirkende Kraft.

Die Unruhen in Südafrika

Kapstadt, 22. Nov. Der Justizminister der Südafrikanischen Union, Pirow, erklärt: Die Unruhen unter der Kafferbevölkerung in den Minengebieten sei durch bolschewistische Aufwiegler hervorgerufen worden. Die Verhörung der Eingeborenen habe bereits einen solchen Umfang erreicht, daß in absehbarer Zeit ein großer Aufruhr ausgebrochen wäre, wenn die Regierung nicht eingegriffen hätte. In Durban sei die Polizei angegriffen und Eigentum von Weißen geraubt worden. 12 000 Eingeborene haben die Steuern verweigert. Von den Aufwieglern werden die Eingeborenen zur Ausrufung einer „Eingeborenen-Republik“ aufgereizt.

Nadir Khan ermordet?

Kalkutta, 22. Nov. Aus Afghanistan kommt durch Reisende die Meldung, der neue König Nadir Khan sei von Angehörigen seines eigenen Stammes auf offener Straße erschossen worden. Die Bestätigung steht noch aus.

Württemberg

Stuttgart, 22. November,

Lehrberechtigung. Dem Abteilungsvorsteher Dr. Georg Baur an der Landesanstalt für Landwirtsch. Hochschule Hohenheim ist die Lehrberechtigung für das Fach Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung erteilt worden.

Umwandlung des Kronprinzenpalais in ein Museum. Das Kronprinzenpalais ist in den letzten Monaten umgebaut worden, um Teile des staatlichen Museums der bildenden Künste aufzunehmen. Während das zweite Stockwerk einen Teil der Gemäldegalerie, voraussichtlich deren schwäbische Abteilung, aufnehmen soll, ist der erste Stock zur Aufnahme des Kupferstichkabinetts bestimmt. Der große Raum zwischen den beiden Treppenaufgängen wird als Ausstellungsraum, der Mittelraum an der Vorderfront als Vesperaal eingerichtet. Der Festsaal bleibt unverändert und kann als Vortragsaal benützt werden. Der Flügel nach dem Königsbau zu wird die Hauptverwaltung der Gemäldegalerie aufnehmen. Im Erdgeschoss soll später die Plastikabteilung des Museums für bildende Künste untergebracht werden. Der Eingang in das neue Museum wird bereits im Frühjahr möglich sein.

Denkmalseinweihung. Am 8. Dezember vormittags wird auf dem Waldfriedhof ein Denkmal für die 204. württ. Infanterie-Division eingeweiht. Das Denkmal wird das letzte im Ehrenhain sein.

Regimentsfeier der 54er. Vor wenigen Wochen hat sich zum 15. Mal der Tag gefeiert, an dem das württ. Inf.-Regt. 54 von Münsingen aus ins Feld zog, um vor Ypern eingesetzt zu werden. Auf diesen Tag ist nun auch die Regimentsgeschichte erschienen, sorgfältig und erschöpfend bearbeitet von Oberst a. D. Klotz, der das Regiment mehr als drei Jahre lang geführt hat. Am Samstag versammelten sich an der Gefallenengedenktafel in der Garnisonkirche in Ludwigsburg eine größere Anzahl Kameraden, um einen Lorbeerkranz niederzulegen. Der Sonntagvormittag versammelte die zum Teil aus weiter Ferne herbeigeleiteten 54er zu einer weisevollen Totenfeier in der Stuttgarter Garnisonkirche. Die beiden früheren Feldgeistlichen, Pfarrer Gruner-Wiminden und Stadtpfarrer Professor Koch-Waiblingen hielten die Gedentreden. Ein Schubert-Lied, das Opernsänger Kamerad Wüst (Gustav) zum Vortrag brachte, fügte sich trefflich in den Rahmen ein. Die Volkshymne unter der bewährten Leitung von Obermusikdirektor Benning hatte die Feier mit dem Niederländischen Dankgebet eröffnet und mit dem „Guten Kameraden“ geschlossen. Unter klingendem Spiel marschierten die Teilnehmer geschlossen zum Saalbau Wulle in der Neckarstraße, wo eine kameradschaftliche Zusammenkunft der Regimentsfeier einen schönen und würdigen Ausklang gab.

Die Auswirkung der Bankverschmelzung. Die Zusammenlegung der Zweigstellen der Deutschen Bank und der Disconto-Gesellschaft ist im Lande nahezu beendet. In den meisten Fällen wurde die Verlegung in die Deutsche Bank vorgenommen. In Stuttgart sollen die Beamten der Disconto-Gesellschaft teils in die frühere Vereinsbank, teils in die frühere Bankanstalt aufgenommen werden. Das Gebäude der Disconto-Gesellschaft wird dadurch frei und dürfte verkauft werden. Die Deutsche Bank hat ihre Abteilung Hofbank in der Königstraße geschlossen und der Rentenanstalt in der Tübingerstraße angegliedert. Räumigungen sind bis jetzt erfolgt bei der Vereinsbank 9, bei der Disconto-Gesellschaft 1, während 20 Beamten der Disconto-Gesellschaft nahegelegt wurde, sich nach einer anderen Stellung umzusehen. Den Beamten der Hofbank wurde teils gedient, teils wurden sie von der Rentenanstalt aufgenommen.

Unfall auf der Drahtseilbahn. Bei einer Fahrt mit der Drahtseilbahn vom Waldfriedhof abwärts verunglückte am 21. November nachmittags eine 30 J. a. Frau dadurch, daß der Führer beim Einfahren in die Endstation den Wagen nicht sofort zum Stillstand bringen konnte, wodurch er gegen den Pressbord stieß und die Frau bei dem Anprall mit dem Kopf durch ein Wagenfenster gestoßen wurde. Sie zog sich bedeutende Schnittverletzungen zu und wurde nach ihrer Wohnung verbracht.

Hausdurchsuchungen. Vergangenen Samstag wurden bei allen führenden Funktionären der Kommunisten Hausdurchsuchungen nach antimilitaristischen Flugblättern vorgenommen.

Vom Tode. In der Küche eines Hauses der Reinsburgstraße wurde ein 23 J. a. Mann tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord durch Gasvergiftung vor. — In einem Haus der Querstraße brachte sich ein 31 J. a. Mann zwei Schüsse in die linke Brustseite bei. Er mußte lebensgefährlich verletzt in das Katharinenhospital eingeliefert werden. — Durch Einatmen von Gas verübte in einem Haus der Augusten-

straße ein 22 J. a. Mädchen einen Selbstmordversuch. Nach erfolgreicher Anwenbung des Sauerstoffapparats wurde die Lebensmüde nach dem Katharinenhospital verbracht. — Heute vormittag bestieg bei den Sportplätzen in Degerloch ein 16 J. a. Lehrling einen Mast der Starkstromleitung, um durch Berühren mit der Leitung Selbstmord zu verüben. Nach Berührung der Leitung stürzte er etwa 7 Meter ab und zog sich hierbei erhebliche Verletzungen zu.

In Degerloch wurde ein 30 J. a. Straßenbahnfahrer beim Rangieren von Straßenbahnwagen zwischen zwei solche eingeklemmt. Er erlitt eine erhebliche Verletzung.

Münster a. N., 22. Nov. Bau eines Schwimmbads. Der Gemeinderat beschloß einstimmig, Pläne für ein Schwimmbad ausarbeiten zu lassen.

Aus dem Lande

Gmünd, 22. Nov. Neue Straße. Die neue Straßenverbindung zwischen Bißgoldingen und Wizingen wurde am Donnerstag dem Verkehr übergeben. Die neue Straße hat eine Gesamtlänge von 1600 Metern und ist 600 Meter länger als die alte Straße. Die Gesamtbauumme beträgt etwa 130 000 Mark.

Elwangen, 22. Nov. Verabreichung von Postsendungen. Ein ungetreuer Beamter war der Bahnpostschaffner Brenner von Stuttgart. Schon lange hatte man ihn im Verdacht, daß er Postsendungen laube, ohne daß man ihm jedoch dies beweisen konnte. Am 15. Oktober gelang es, den Angeklagten durch einen sog. Fangbrief, den er auf der Strecke Nördlingen—Aalen öffnete, und aus dem er einen Zehnmarkschein entwendete, zu überführen. In der Folge gestand der Angeklagte dann ein, außerdem in noch etwa zehn weiteren Fällen Briefe, die er als Bahnpostschaffner zur Weiterbeförderung übernommen hatte, geöffnet und daraus Geldbeträge in Höhe von jeweils zehn bis zwanzig Mark, in einem Fall auch einen goldenen Ring, an sich genommen zu haben. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte infolge langjähriger Krankheit seiner Frau in finanzielle Not geraten war, sprach das Gericht die gefälligst zulässige Mindeststrafe von 1 Jahr Zuchthaus, sowie eine Geldstrafe von 50 RM aus.

Enfingen O. Baihingen a. E., 22. Nov. Brandstiftung? Unter dem Verdacht, den gestern früh im „Lamm“ ausgebrochenen Brand gelegt zu haben, wurden die feierliche Bestatterin des Gasthauses, Frau Witwe Schlecht, und ihre beiden Söhne Albert Schmidt und Richard Ziegler verhaftet und ins Baihinger Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Die Verhafteten bestreiten die ihnen zur Last gelegte Tat.

Münsingen, 22. November. Höherer gehts nimmer. Wegen 38 Pfennig beantragte kürzlich ein ganz geschäftstüchtiger Gläubiger einen Vollstreckungsbefehl. Nachdem dem Schuldner bereits gepfändet war, ergab sich noch ein Zinsenverlust von 23 Pfennig, ferner 15 Pfennig für den Vollstreckungsbefehl. Summa Summarum 38 Pfennig, über welchen Betrag weitere Vollstreckung beantragt wurde.

Mengen O. Saulgau, 22. Nov. 70. Geburtstag. Der Seniorchef der Drgelbauanstalt Gebrüder Späth in Ennetach, Franz Xaver Späth feierte heute seinen 70. Geburtstag.

Schwenningen, 22. Nov. Eine Theatergemeinde. Hier wurde in Anwesenheit des Vertreters der Wirt. Volkshöhe, Spieth, Eßlingen, eine neue Theatergemeinde mit 429 Mitgliedern gegründet. Leiter ist Reallehrer Scheer.

Beuron, 22. Nov. Besuch. Dienstag abend beluchten der Generaldirektor der Reichsbahn, Dr. Dormüller, Eisenbahndirektor Dr. Sigel-Stuttgart und mehrere Reichsbahndirektoren aus Berlin, im ganzen sieben Personen, die Klosterkirche, wo sie durch ein Orgelkonzert erfreut wurden.

Donauwiesungen, 22. Nov. Operation des Fürsten zu Fürstenberg. Der Fürst zu Fürstenberg mußte sich am 19. November in Wien einer Operation wegen Prostatahypertrophie unterziehen. Die Operation ist befriedigend verlaufen.

Unsere Beilagen enthalten:

- Die heimlichen Könige
- Die Offenbarung, von Hr. Vilsenfein
- Ich denke an dich, mein Kind, von Gehr. Aulich
- Am Grabe meiner Mutter, Gedicht
- Und als sie starben, von So Hans Köppler
- Totentanz, von Prof. Roth
- Dünenfriedhof, Gedicht
- Jugend, Skizze von Elis v. Affer
- Politischen Wochenchau
- Südd. Rundfunk, Wochenprogramm.

Aus Stadt und Land

Magold, den 23. November 1929.

Wie manche Träne bricht bei Nacht sich ihren stillen Lauf, — der Morgen kommt in lichter Pracht und saugt sie lächelnd auf. Und ist das Dunkel noch so dicht, so drückend, dumpf und schwer, der Morgen kommt, es kommt das Licht, und Trost kommt mit ihm her. (Gordete.)

Der Weihnachtseinkauf

Es mag auf den ersten Blick recht verfrüht erscheinen, schon jetzt, volle vier Wochen vor dem Weihnachtsfest, vom Weihnachtseinkauf zu sprechen. Schon haben in manchen Geschäften Weihnachtsvorverkäufe begonnen, und machen in Inseraten und in Prospekten auf besonders günstige Einkaufsgelegenheiten aufmerksam mit der Mahnung an die Bevölkerung, nach Möglichkeit schon jetzt mit Einkäufen für das Weihnachtsfest zu beginnen.

Es versteht sich von selbst, daß der Weihnachtseinkauf für breite Massen der Bevölkerung sich in der Hauptsache nach den verfügbaren Geldmitteln richtet. Der Weihnachtseinkauf erfordert ja Mittel, die über den laufenden Familienbedarf hinaus aufgebracht werden müssen und deshalb können weitaus die meisten Familien diesen Bedarf nur nach u. nach decken. Soweit aber zu diesem Zwecke Mittel vorhanden sind, raten wir der Verbraucherschaft

Auffallende Auslegung des Youngplans

Snowden gibt das deutsche Eigentum nicht heraus

London, 22. Nov. Im Unterhaus gab gestern Schatzkanzler Snowden eine lange Erklärung über die Frage des beschlagnahmten deutschen Eigentums ab. Er behauptete, über die Angelegenheit werde eine „irreführende Propaganda“ betrieben, und er erklärte sodann, er habe den Rat der britischen Sachverständigen im Pariser Young-Ausschuß eingeholt, und diese hätten ihm mitgeteilt, daß die Frage der Verfügung über die Leberschiffe aus der „Liquidation“ des deutschen Eigentums in Paris eingehend erwogen worden sei.

Die Absicht der britischen Sachverständigen wie die aller anderen Gläubigerländer sei es gewesen, daß die Leberschiffe aus der Liquidation dieses Eigentums im Einklang mit dem Young-Vertrag von den betreffenden Gläubigermächten zurückbehalten werden sollen. Nur auf Grund dieser Voraussetzung, die Deutschland zugab, hätten die Sachverständigen der Gläubigermächte eingewilligt, eine „Herabsetzung“ der deutschen Reparationszahlungen zu befürworten.

Die deutsche Regierung sei davon genau unterrichtet worden, sie wisse also, daß die Liquidationsüberschüsse nach Befriedigung der britischen Ansprüche nicht freigegeben, sondern auf die Rechnung der Reparationen gemäß dem Youngplan gesetzt werden.

Briand und Lardieu haben kürzlich in bezug auf die Zer-

störung der Straßen und Eisenbahnen, die Dauerüberwachung und andere Dinge eine in wesentlichen Punkten abweichende Darstellung von den Verhandlungen und Abkommen im Haag gegeben, als sie in Deutschland amtlich bekannt gegeben worden war. Ebenso kommt die Mitteilung Snowdens über die Verhandlungen der Sachverständigen in Paris bezw. die Absicht des Youngplans in Deutschland völlig überraschend. Es war bei uns ausdrücklich versichert worden, daß eine der Errungenschaften des Youngplans die Rückgabe des nichtliquidierten und die Leberschiffe des liquidierten deutschen Eigentums namentlich in England sei. Die Reichsregierung wird nun nicht umhin können, sich klar auszusprechen, ob Snowden die Wahrheit gesprochen hat oder nicht. Im übrigen ist aber festzustellen, daß, selbst wenn Snowden mit seiner Darstellung jetzt formell im Recht wäre, an seiner moralischen Beurteilung oder Beurteilung nichts geändert werden kann. Wer im Jahr 1926 (in einem Brief an einen Hamburger Kaufmann vom 21. September dieses Jahres) als Parteiführer schreiben kann: „er habe immer öffentlich gegen die skandalöse Verletzung aller Völkerrechts und aller Gerechtigkeit protestiert, und drei Jahre später als Minister sich amtlich weigert, diese „skandalöse Rechtsverletzung“, die „ohne Beispiel in der Geschichte da steht“, wieder gut zu machen — der richtet sich moralisch selbst.

rdversuch. Nach arats wurde die rbracht. — Heute n Degerloch ein rromleitung, um rd ist 600 Meter wa 7 Meter ab zu. enbahnshafner zwischen zwei e Verletzung.

Schwimm-ig, Pläne für e neue Straßen- zingingen wurde Die neue Straße d ist 600 Meter ulumme beträgt

on Postfe- der Bahnpost- lange hatte man raube, ohne daß 15. Oktober ge- Gangbrief, der fnete, und aus zu überführen. ein, außerdem in e er als Bahn- mmen hatte, ge- on jeweils zehn goldenen Ring, darauf, daß der seiner Frau in icht die Gefähr- aus, sowie eine

Brandstif- üh im „Lamm“ wurden die seit- we Schlecht- t und Richard Amtsgerichts- eiten die ihnen

hts nimmer. ganz geschäfts- l. Nachdem dem noch ein Zinsen- für den Volk- ennig, über wel- t wurde.

Beurteilung. über Späth in seinen 70. Ge-

rgemeinde. ers der Württ. neue Theater- Leiter ist Real-

abend besuchten rormüller, und mehrere en sieben Per- Orgelkonzert er-

des Fürsten berg mußte sich egen Prostatat- ist befriedigend

kten:

. Audis

ler

er

in ihrem eigenen Interesse dringend, schon jetzt den In- terenten und Anbietungen der Geschäftswelt große Auf- merksamkeit zu schenken und günstige Einkaufsgelegen- heiten wahrzunehmen.

Der frühzeitige Weihnachtseinkauf liegt ja nicht nur im Interesse der Geschäftswelt, die dadurch einen besseren Ueberblick über den Gang des Geschäftes, die notwendige Nachschaffung von Waren usw. erhält, sondern auch in dem der Käuferwelt. Wer frühzeitig kauft, der kann naturge- mäß sorgfältiger und besser bedient werden, hat eine grö- ßere Auswahl und wird infolgedessen mit seinem Kauf zu- friedener sein, als derjenige, der erst in der Unruhe und in dem Trübel der unmittelbaren Vorweihnachtszeit an das Kaufgeschäft geht und dann selbstverständlich nicht mehr so individuell beraten, angelegentlich bedient wer- den kann, weil dazu auch beim besten Willen in den aller- letzten Wochen und Tagen vor dem Fest die Zeit fehlt.

Wir in Deutschland, die wir sparen und haufen müssen, haben allen Grund, bei der Anschaffung von Kleidungs- stücken, Wäsche, Hausbedarf aller Art usw. darauf zu sehen, daß wir gute Ware preiswürdig und dauerhaft er- halten, damit wir mit langer Benützung des Erworbenen rechnen können. Ein solcher Einkauf ist nicht nur solide Geschäfte, sondern auch verständige, überlegte Käufer vor- aus, die wissen, daß man um das gleiche Geld jetzt besser kauft, als später, wo gleichzeitig hundert andere nach der- selben Ware fragen. Die Wochen bis Weihnachten werden nur allzu schnell vorüberfliegen.

„Unsere Feiertunden“

Ein herziges Kindergesicht lacht uns von der Titelseite unserer Bilderbeilage entgegen. Das Büble freut sich sicher schon auf den Weihnachtsmann, der recht viele, schöne Sachen bringen wird. Wir sehen weiter zwei Bil- der von dem Tod zweier bekannter Persönlichkeiten, Fürst Bülow und Prinz Max von Baden. Die anderen Aufnah- men zeigen: Der Start des Junters-Riesenflugzeuges G 38, Reichliches Großfeuer in Berlin, Verkehrsflugzeug London-Berlin, Der gut gedeckte Tisch. In dem Schrift- zug „Zweiertei Gedanken“ ist des Totenjonnats gedacht.

Altensteig, 22. Nov. Unfall. Als die 11 J. alte C. Pfei- ffer, Tochter des Monteurs Pfeiffer, in der Vormittags- schulpause mit ihren Kameradinnen spielte und dabei über die Straße sprangen, wurde sie von einem Nagolder Auto, das glücklicherweise langsam fuhr und auf drei Meter halten konnte, angefahren, wobei es leichte Fleisch- wunden am Fuß davontrug. Den Führer des Autos trifft keinerlei Schuld.

Loßburg O. A. Freudenstadt, 22. Nov. Tödlicher Un- fall. Der 59 J. a. Maurer Friedrich Kübler von Loß- burg stürzte in Schönbarg bei Vornahme von Ausbesserun- gen an einem Dach ab und erlitt sehr schwere Verletzungen. Der Berunglückte starb kurz darauf.

Aus aller Welt

Noch ein Fememord

Der Verbrecher unter dem Schutz der Franzosen

Nach dem widerrechtlichen Einbruch der Franzosen in das Ruhrgebiet loderte allenthalben aus der Bevölkerung, vor allem aus der Beamtenwelt, der passive Widerstand auf. Besonders begeisterte Einzelpersonen gingen auf eigene Faust vor oder schlossen sich mit Gleichgesinnten zu kleinen Gruppen zusammen, um durch organisiertes Vorgehen den Eindringlingen zu schaden. Zu einer solchen Gruppe ge- hörte auch Schlageter, den die Franzosen im Mai 1926 in Düsseldorf erschossen, nachdem er durch Verrat in ihre Hände geraten war. Unter den verschiedenen Gruppen, die sich über die Einsatzgebiete hin verteilten, befand sich auch eine Gruppe Kofsters. Ihr war der Bochumer Bezirk zu- gewiesen. Da sie gar keine richtigen Erfolge hatte, stieg der Verdacht auf, daß sich in der Gruppe ein Verräter befinde, der jeden Plan vor der Ausführung den Befehlsge- stellten mitteilte. Der Führer Kofsters beziehtigte bei der Oberleitung einen gewissen Henning, einen aus Eisenach stammenden, in Bochum tätigen jungen tau- fennischen Angestellten, des Verrats. Er erbot sich, selbst den Vollstrecker der Feme spielen zu dürfen. Obwohl die vorgelegte Stelle die Anweisung gab, das Urteil nicht zu vollstrecken, sondern den jungen Mann zu einem Ver- hörer nach Münster zu bringen, knallte Kofsters eines Tages in einem Kornfeld in Bochum-Grumme den Henning nie- der. Der Verräter war aber nicht der Ermordete, sondern der Führer Kofsters selbst. Er stand mit den Be- fehlsgewaltigen von Anfang an in Verbindung, schob das Geld, das von draußen der Gruppe zugesandt wurde, in seine Tasche und ließ sich auch von den Franzosen als Spion und Agent noch gut bezahlen. Wegen des gemeinen Mords, den Kofsters an seinem Kameraden beging, schwebt zwar ein Verfahren bei der Bochumer Staatsanwaltschaft. Aber daraus wird und kann nichts werden, da Kofsters mit den Befehlsgewaltigen verschwinden ist und die Franzosen dem Verräter und Mörder „wegen seiner Ver- dienste um die Sicherheit der Befehlsgruppen“ das fran- zösische Bürgerrecht verliehen haben.

Helene Böhlau 70 Jahre. Die bekannte Schriftstellerin Helene Böhlau feierte am 22. November den 70. Ge- burtstag. Sie ist 1859 in Weimar geboren. Nach längerem Aufenthalt in Berlin und Konstantinopel ließ sie sich in Mün- chen nieder. Sie ist vermählt mit dem Philosophen Al. Raschid-Bey, einem geborenen Deutsch-Russen. Von ihren Schriften sind am bekanntesten geworden: „Rats- mädelsgeschichten“, „Sommerbuch“, „Kristallkugel“, „Das Salzberg“, „Isebies“, „Das Haus zur Flamme“, „Das Recht der Mutter“.

Der Wellflieger Baron v. König-Warthausen ist am Donnerstag mit dem Schnelldampfer „Bremen“ in Bremer- haven eingetroffen und am Freitag nach Berlin weiter- geflogen. Damit hat sein berühmter Wellflug sein Ende gefunden.

Spanische Ordensverleihung an einen deutschen Kapitän. Kapitän Kolin, zur Zeit Führer des größten deutschen Südamerikadampfers „Kap Arcona“, konnte sein 50jähriges

Seemannsjubiläum feiern. Der König von Spanien verlieh dem Subilar, der sich um die Verbindung mit Spanien und den spanisch sprechenden Ländern Südamerikas große Verdienste erworben hat, das Komtur-Kreuz des Ordens der katholischen Isabella. — Nach der Verfassung darf kein Deutscher einen ausländischen Orden annehmen.

Hirschfeld verhaftet. Der von Lübeck geflüchtete Direktor der verkrachten Bank für Handel und Gewerbe, Hirsch- feld, wurde in der Wohnung seiner Mutter in Merse- burg verhaftet. Hirschfeld hatte sich in Hamburg Fahr- karten nach Paris gelöst und dorthin auch seine Koffer auf- gegeben. Unterwegs verließ er aber den Pariser Zug und reiste nach Merseburg.

Ein früherer Reichstagsabgeordneter aufgehängt. Nach einer Mitteilung der Korrespondenz der Bayerischen Volks- partei ist der frühere Reichstagsabgeordnete des Bayerischen Bauernbunds, Thomas Kallenecker vor einigen Wo- chenden nach Südamerika ausgewandert. Dort soll er sich an einem Raubüberfall auf eine Viehfarm beteiligt haben und dabei nach der geltenden Landesliste kurzerhand aufgehängt worden sein.

Der berühmte armelose Künstler Unthan ist in Berlin am Dienstagabend nach schwerer Krankheit an Herzschwäche im 82. Lebensjahr gestorben. In einem kleinen ostpreu- ßischen Dorf als Sohn eines Lehrers ohne Arme zur Welt gekommen, wurde er von früherster Zeit an daran gewöhnt, alle Berrichtungen mit den Füssen auszuführen. Darin hat er es zu einer Geschicklichkeit gebracht, die ihm artistischen Belstruhm eintrug. Schon früh erlernte er das Geigen- spiel, besuchte das Leipziger Konservatorium und gab als Neunzehnjähriger sein erstes Konzert. Mehr als 50 Jahre lang trat er dann an den Varietés in allen Welt- teilen nicht nur als vielbewundertes Musiker, sondern auch als Kunstschütze auf, im Krieg bereifte er die Lagarette und gewährte mit seinem Beispiel viel Trost. Literarisch verewigt ist Unthan als eine der Hauptpersonen in dem Roman „Atlantis“ von Gerhart Hauptmann, der den arme- losen Künstler bei einer Ozeanfahrt kennenlernte und auch später mit ihm freundschaftliche Beziehungen unterhielt.

Neues Tuberkulose-Krankenhaus in Marburg. Die Lan- desversicherungsanstalt Hessen-Nassau wird im Frühjahr mit dem Neubau eines Tuberkulose-Krankenhauses in Mar- burg am Lohn beginnen. Von den Kosten in Höhe von 1,8 Millionen Mark übernimmt die Versicherungsanstalt 1 Million, das Reichsarbeitsministerium 800 000 Mark. Das Krankenhaus erhält zunächst 100, später 150 Betten. Die fachärztliche Oberleitung übernimmt Universitäts- professor Dr. Schwenkenböcher. Die Anstalt soll den Medizinstudierenden der Universität Marburg in weitestem Umfang zu Lehrzwecken zur Verfügung stehen.

Geflügel-Massenmord durch Hunde. In letzter Zeit waren in Ebersdorf bei Bremervörde immer mehr Hühner und Enten verschwunden, ohne daß es gelang, den Dieb festzu- stellen. Die Gemeinde stellte nun Nachposten auf und in der Nacht zum Freitag konnte ein Posten zwei fremde Hunde überraschen, die in einen Hühnerstall eingedrungen waren und breits 15 Hühner und Enten abgewürgt hatten. Die Hunde wurden sofort erschossen, damit ihre Besitzer festgestellt werden können. Der Mordlust der Hunde sind über 400 Stück Geflügel zum Opfer gefallen.

Letzte Nachrichten

Clemenceau in Agonie.

Paris, 23. Nov. Wie in den späten Abendstunden be- kannt wird, ist in dem Befindenden Clemenceaus eine we- sentliche Wendung zum Schlimmen eingetreten, jedoch das Ableben nur noch eine Frage von Stunden ist. Clemenceau liegt bereits in Agonie und die Ärzte, die einen ope- rativen Eingriff verweigern (Clemenceau leidet bekannt- lich an einer schweren Harnsäurevergiftung), mußten von dem Vorhaben Abstand nehmen, da sie sich selbst von der Zwecklosigkeit überzeugt haben.

Pässe für weitere 300 Deutsche ausgestellt.

Rowno, 23. Nov. Nach Moskauer Meldungen teilt die amtliche russische Telegraphen-Agentur mit, daß die Sowjetregierung am Freitag 300 deutschen Kolonisten mit ihren Familien Pässe für die Auswanderung nach Deutsch- land ausgestellt hat. Die Kolonisten sind zunächst nach Le- ningrad abgereist und werden sich am Samstag nach Stet- ting einschiffen. Die Freigabe der Pässe für die deutschen Kolonisten ist auf den Schritt der deutschen Botschaft in Moskau zu Gunsten der Kolonisten zurückzuführen.

Die Deutschen aus der lettländischen Regierung ausge- schieben. — Das Landeswehrgeheiß angenommen.

Riga, 23. Nov. Am Freitag um 22 Uhr wurde das deutschfeindliche, gegen die Siedlungsrechte der deutsch- baltischen Frontkämpfer gerichtete Geheiß durch Schlußab- stimmung mit 51 gegen 45 Stimmen angenommen. Nach- kurz vor der Abstimmung hielt der frühere Außenminister, der sozialdemokratische Abgeordnete Zeelen, eine Sckrede. Die deutsche Fraktion scheidet aus der Koalition u. damit aus der Regierung aus. Die Gleichberechtigung des deut- schen Bürgers im lettländischen Staate ist durch angenom- menes Geheiß zertrümmert. Die Grundlagen der bisherigen deutsch-baltischen Politik sind erschüttert.

Besjedowski zum Tode verurteilt. — Scheinmann vor ein Moskauer Kriegsgericht berufen.

Rowno, 23. Nov. Nach Meldungen aus Moskau hat das Kollegium der D. G. P. U. den ehemaligen Botschafts- rat der Sowjetunion in Paris, Besjedowski, zum Tode verurteilt. Das Eigentum Besjedowskis in der Sowjet- union wurde beschlagnahmt.

Außerdem hat die D. G. P. U. angeordnet, daß der Vorsitzende der Russischen Staatsbank, Scheinmann, der sich in Berlin aufhält, sofort nach Moskau zurückkehren solle, um vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden. Schein- mann hat es abgelehnt, nach Moskau zu kommen, weil er zur Rechtsopposition gehört und die Politik Stalins nicht mehr mitmachen will.

Mehrere Beamte der russischen Handelsvertretungen

in Konstantinopel und Athen sind wegen großer Unter- schlagungen vom Obersten Gericht der Sowjetunion gleich- falls zum Tode verurteilt worden. Die Urteile konnten aber nicht vollstreckt werden, weil die Beamten es abge- lehnt haben, die Reise nach Moskau anzutreten.

Handel und Verkehr

Zündholzmonopol und Konsumverein. Die Entscheidung des Reichsfinanzministers, daß bei dem bevorstehenden Zündholz- monopol die Zündholzfabriken der Konsumvereine eine von der Ablieferungspflicht ihrer Zündhölzer an die Mo- nopolverwaltung befreit sein sollen und die Konsumvereine in jeder Höhe monopolfrei, also um über 30 v. H. billiger be- liefern können, hat in den Kreisen des Einzelhandels eine Em- pörung hervorgerufen. Außerdem sollen die Konsumvereine im Aufsichtsrat des Monopols Sitz und Stimme erhalten, während der freie Einzelhandel keine Vertretung erhalten soll. Gegen diese Bestimmungen ist beim Reichsfinanzminister Hilferding Einspruch erhoben und verlangt worden, daß der Monopolent- wurf entsprechend abgeändert werde, bevor er an den Reichstag gelange.

Zusammenschluß in der Fahrradindustrie. Die Zusammenschluß- bestrebungen in der Fahrradindustrie haben durch den Konkurs der Goeride-Werke in Bielefeld und die Zahlungsschwie- rigkeiten der Elite-Diamant AG. einen starken Anstoß be- kommen. Es sind, dem Vernehmen nach, Vorbereitungen im Gang, die Goeride-Werke, die Fahrradfabrik Weyers- berg, Kirschbaum u. Cie. in Solingen und die Elite- Diamant-Werke zusammenzuschließen. In diesem Zweck ist eine kleine Abordnung eingesetzt worden, die sich zur Zeit mit der Beschaffung der verschiedenen Berichte und der Prüfung der jeweiligen Fabrikationsverhältnisse beschäftigt. Nach Abschluß der Beschaffung soll endgültig über die Form des Zusammen- schlusses entschieden werden. Es soll versucht werden, die Exce- lior-Fahrradwerke in Brandenburg in die Verschmel- zung einzubeziehen.

Der Braunkohlenpreis des Rheinischen Syndikats wird ab 1. Dezember um 1 Mark für die Tonne erhöht.

Arbeitsaufnahme im neuen Reemtsma-Werk. Nach einer Mit- teilung der Reemtsma G. m. b. H. in Altona-Behrenfeld sollen die Arbeiter-einstellungen in dem am 18. November eröffneten Zweig- werk Baden-Baden (bisher Batschar) entsprechend der schrittwei- sen Fabrikationsaufnahme von Abteilung zu Abteilung allmählich erfolgen und bis Mitte Dezember zunächst zu einem gewissen Ab- schluß kommen.

Die Gläubigerversammlung der Firma Jöpprich findet nicht am 25. November, sondern voraussichtlich anfangs Dezember statt.

Die Zahl der Arbeitslosen ist in der Zeit vom 11. bis 13. November auf rund 980 000 angewachsen und dürfte Mitte November bereits bei einer Million liegen. Am günstigsten liegen die Arbeitsverhältnisse in Ostpreußen, am schlimmsten in West- sachsen und besonders in Sachsen, auf das nicht nur ver- hältnismäßig die höchste Zahl der Arbeitslosen, sondern fast ein Drittel aller Kurzarbeiter des Reichs fällt.

Eine Zeppelin-Lotterie. In einer Zuschrift an die „Kon- stanzer Zeitung“ wird angeregt, eine Luftschiffotterie für Zepp- lin zu veranstalten und als Preise Blöcke bei Luftschiffabriken zu verteilen. Das Blatt begrüßt diesen Vorschlag, bemerkt aber, daß vorher die Frage geklärt werden müsse, wie dem glück- lichen Gewinner nach Friedrichshafen kommen könne, da ja der Sinn der Lotterie der sei, auch unbemittelten Kreisen eine Zepp- linfahrt zu verschaffen.

Märkte

Viehpreise. Biberach: Farren 400—560, Ochsen 500—750, Kühe 300—500, Kalbeln 400—600, Jungvieh 150—400, Pferde 160—1400. — Münsingen: Ochsen 420—650, Farren 225—475, Kühe 280—540, Kalbeln 305—630, Jungvieh 160—300. — Nür- tingen: Farren 300—440, Ochsen und Stiere 410—450, Kühe 220 bis 630, Kalbinnen und Rinder 340—680, Rälber 205—330. — Oehringen: Kühe 420—600, Kalbinnen 370—550, Stiere 280 bis 330, Jungvinder 215—270 M.

Schweinepreise. Winnenden: Milchschweine 40—50, Käufer- schweine 100. — Biberach: Käufer 80—120, Milchschweine 38 bis 50. — Blausteden: Milchschweine 37—48. — Bönnigheim: Milch- schweine 36—45, Käufer 52—83. — Creglingen: Milchschweine 37—47. — Gaildorf: Milchschweine 35—45. — Gerabronn: Milch- schweine 39—51. — Münsingen: Milchschweine 40—62, Käufer 66. — Nürtingen: Käufer 75—120, Milchschweine 36—60. — Rosenfeld: Milchschweine 38—46.

Schafmarkt Mergentheim, 22. Nov. Zufuhr: 2942 Lämmer, 935 Jährlinge, 1163 Hammel, 1047 Mutterschafe. Preise: Lämmer 54—73, Jährlinge 74—90, Hammel 74—128, Mutterschafe 50 bis 90 M. Handel lebhaft.

Fruchtpreise. Winnenden: Weizen 12—12,50, Haber 7,40—7,80, Dinkel 9,50—9,70, Roggen 9,80—10,50, Gerste 10—11,50 M. d. Ztr. — Biberach: Kernen 12,30—12,60, Weizen 11,30—11,60, Dinkel 8 bis 8,30, Roggen 9.

Obstmarkt Winnenden, 21. Nov. Dem Markt wurden zuge- führt: 180 Säcke Mostobst, 4,70—5 M., 320 Körbe Tafelobst, 6 bis 12 M., 20 Körbe Quitten, 4—7 M. je Ztr., Mostobst lebhaft, Tafelobst flau. Nächster Obstmarkt am Donnerstag, den 28. Nov.

Beifwechfel. Das Gasthaus zum „Rastkeller“ in Wildbad ging käuflich in den Besitz eines auswärtigen Herrn über. Die Kaufsumme beträgt 50 000 Mark. Der leibterige Bäcker, Küchen- chef E. Lang, hat die Pension Eldorado gepachtet.

Das Rothschild'sche Anwesen in der Schillerstraße in Horb ging durch Kauf in den Besitz des Dr. med. Wolber dort über. Der Preis soll 40 000 M. betragen.

Wetter für Sonntag und Montag:

Da die Wirkung des östlichen Hochdrucks vorherrscht, ist für Sonntag und Montag immer noch zeitweilig heiteres und trocke- nes Wetter zu erwarten.

17 Grad Wärme auf dem Feldberg. Die außergewöhnliche starke Temperaturumkehr von der Rheinebene bis zum Fel- dberg besteht weiterhin an. Während die Höchsttemperatur in der Ebene nur 2 Grad erreichte, waren es auf dem Feldberggipfel 17 Grad, so daß binnen der letzten 24 Stunden die Schneedecke des Hochschwarzwalds nahezu vollkommen abgetaut ist.

Das Warenhaus im eigenen Heim ist unser großer, reich illustrierter Weihnachtskatalog Nr. 73. Verlangen Sie diesen sofort franko! Über 4000 Artikel (Spielwaren, Geschenkartikel, größte Auswahl) A. & S. Schindler, München, Lindwurmstraße 125

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten hiezu die illustrierte Beilage „Feiertunden“

Gefallenen-Gedenktag + Toten-Sonntag Gedenket der Toten und schmückt ihre Gräber!

Sie tun gut,
wenn Sie Ihre **Ersparnisse** zur
Gewerbebank
Nagold bringen.
Höchstmögliche Verzinsung je nach Vereinbarung.
1608



Nur bei: **Ferd. Wolf - Nagold**
Schallplattenhandlung - Burgstraße - Buchbinderei

Erwin Gerster
Ulm a. D. Münsterplatz 2
Nähmaschinen
Von der einfachsten Kastenmaschine bis zur vornehmsten Ver- senk- u. Schrankmöbelmaschine lieferbar.
Sticken, stopfen, nähen, vor- und rückwärts, Unterricht kostenlos. 6jährige Garantie.
Strickmaschinen
Claes & Flentje
bestes deutsches Fabrikat
Gegründet 1869 (1107)
Für Heimarbeit und Industrie!
Zahlungsvereinfachung
Kataloge kostenlos

Bibeln
von 1 Mk. an
bei **G. W. Zaiser**
Evang. Gottesdienste
Nagold, 24. Nov., 26. S. n. Dr. Borm. 9.30 Uhr: Predigt (Otto). Das Opfer ist zur Hälfte für Kriegsbesch. und Hinterbliebenenhilfe u. Jugendfürsorge bestimmt. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 10.45 Uhr in der Kinderschule Christenlehre (für Söhne). Nachm. 2 Uhr: Gefallenengedenkfeier im Friedhof. Abds. 8 Uhr i. Vereinsh. Vortrag von Pf. G. H. Eshausen über: „Wir sollen Gott fürchten und lieben“.
Freitag, 29. Nov. abds. 8 Uhr im Vereinshaus: Feiertagsgottesdienst Vorbereitung u. Beichte für das hlg. Abendmahl am Adventsfeiertag, anschließend Anmeldung.
Friedhof. 9 Uhr Predigt: (Brecht). Anst. K. G. D.

Methodist. Gottesdienste
Nagold
Sonntag, 24. Nov., vorm. 9 Uhr 30 Predigt J. Schmeißer.
10.45 Uhr Sonntagschule. Abends 7 Uhr 30 Predigt. Mittwoch abends 8 Uhr: Bibelstunde.
Eshausen.
Sonntag nachm. 2 Uhr: Predigt.
Haiterbach.
Sonntag nachm. 2 Uhr: Predigt. Abds. 7.30 Uhr: Gesang-Gottesd. Von Montag bis Freitag, jeweils abends 7.30 Uhr: Evangelisations-Vorträge von Anst. W. H. Kuder aus Schwarzenberg.
Kath. Gottesdienste
Nagold
Sonntag, 24. Nov. 6 bis 7.45 Uhr Beichtgelegenh. 8.30 Uhr Gottesdienst in Altentfeg. 10 Uhr Predigt und hl. Messe. 1 U. Andacht.
Mittwoch, 27. Nov. 7.30 Uhr Gottesdienst i. Rohrdorf.

Walldorf, den 22. Nov. 1929.
Todes-Anzeige
Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
Karl Hammacher, Dreher
im Alter von 82 Jahren nach kurzem schweren Leiden von uns geschieden ist.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Sonntag nachmittag 1/3 Uhr.

Nagold, 23. Nov. 1929.
Danksagung.
Anlässlich des so unerwarteten Todes meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Euthymia Rauser geb. Walz
haben wir viel Liebe und Teilnahme erfahren dürfen. Hiesfür danken wir von Herzen, ebenso für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und die erhebenden Choräle der Musiker.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
der Gatte: **Hermann Rauser m. Kindern.**

Nagold. 1611
Biehverkauf
Kommenden Montag, von morgens 8 Uhr ab, haben wir wieder einen großen Transport größere und kleinere
Einstell-Rindler
in unseren Stallungen in Nagold zum Verkauf stehen, wozu wir Kauf- und Tauschliebhaber einladen.
Friedrich Kahn & Max Lassap.

Fußmatten
aus Eisen
Cocos und
Belour
Fußkratzen
Rollfußmatten
billigt bei
Berg & Schmid

Nagold, 22. Nov. 1929.
Todesanzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten, machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Johannes Böhm
im Alter von 66 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit unerwartet rasch verschieden ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Gattin: **Rosine Böhm, geb. Härle mit Kindern.**
Beerdigung Sonntag vormittag 11 Uhr Trauerhaus Herrenbergerstraße

Bollmaringen, den 22. Nov. 1929.
Todesanzeige.
Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Tochter und Schwester
Rosina Leins
nach längerem mit Geduld ertragenem Leiden heute nacht im Alter von beinahe 16 Jahren wohl vorbereitet in die ewige Heimat eingehen durfte.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Der Vater: **Martin Leins, Steinbruch- unternehmer, mit 12 Geschwistern.**
Beerdigung Sonntag nachm. 2 Uhr.

Tüten und Bentel
für Wiederverkäufer günstige Preise empfiehlt
G. W. Zaiser
Preiskegeln
Fortsetzung des
nur heute abend ab 8 Uhr.
Kegelklub „Mennen Du“.

Denken Sie jetzt schon an Ihre
Weihnachts-Einkäufe
Immer willkommen sind Geschenke wie: Zug-, Ständer- u. Lese-Lampen, Kristall-Lüster, Tisch- u. Klavier-Lampen, Heizkissen u. Rauchverzehrer, Staubsauger, Kaffeemaschinen, Teekessel, Bügel-eisen, Foen, Brennscherewärmer, Radioapparate und Zubehör vom:
LICHTHAUS LUZ
Stuttgart Königstr. 48

Militär- und Veteranen-Verein Nagold.
Unser Kamerad
Johannes Böhm
ist gestorben. Der Verein beteiligt sich geschlossen an der Beerdigung Sonntag vormittag 11 Uhr. Sammlungs 1/2 11 Uhr im Lokal.
Mit zahlreicher Beteiligung erachtet
1-24 der Vorstand.
Sonntag punkt 1/2 2 Uhr
Trauerfeier:
Probe für Totenfeier.

Unsere Mitglieder werden ersucht, geschlossen an der
Gefallenen-Gedenkfeier
teilzunehmen.
Sammelpunkt
1.30 Rathaus.
Turnverein Nagold
Sportverein Nagold.
Schützenverein Nagold
An der **Gefallenen-gedenkfeier** beteiligen wir uns in geschlossener Formation, d. h. alle Schützen, Jungschützen u. Passiven. Antreten 1.30 U. am Rathaus. 1610

Radf.-Verein „Beloclub“ Nagold.
Heute Samstag abend Zusammenkunft im „Waldhorn“ betr. Beteiligung an der Totengedenkfeier. 1626

Defen und Herde
für jeden Zweck in jeder Preislage bei größter Auswahl preiswert durch gemeinsamen Großverkauf von 500 Fachgeschäften
Berg & Schmid
1614

Ihres besonderen Interesses sicher ist unser nächster Roman:

GESTALTEN der GRENZE
EIN SCHMUGGLER-ROMAN
VON THEO VOM BERGE
ROMAN

Die den steht d lischen Juli 19 verfahr den, n sprüche follen, weitere Der de 250 bis kommen in Ran S n verständig lberberf läffe“, in - in tragung waltig „untren falls w ächte Herr Merdin staaten a e b o t Forde run wegen Kosten die deut Widersta Schweb verständig Anirrud In d dierung gefchlage Zeit des zu erklä Abfag n früherer lungen d Das bez niedrigen sichtlich d Krieg au dagegen Diese Fr dritte ständigen dation d mehr zu „Der s Fragen h Infraktrei beteiligten Darau schüsse an gehenden der Jahre zu tun h dies zwim ftimmung soll und k eine neu daß die P Versailles den Ligt f onto g Hier a Snowdens Tatfäd Chur d i acht, in dations-U ausgaben pflicht geb Verfügung Snowden also mehr nen Mark schwunden. Auch d herausgabe Sachverfä Churchill, anerfenne Für 2 Pflicht, die nicht um s